

gegenüber liegenden Hauses seine Herberge aufgeschlagen hatte, erschien 5 Jahre lang und blieb im sechsten aus. Verstummt sind seine frohen Lieder, verwaist sind Trojas Hallen.“ So weit mein ehrenwerter Freund, den nun schon 5 Jahre die „rote“ Erde deckt. Ergänzen kann ich seine Erfahrungen durch eigene Erlebnisse. Der Regierungsbaurat Overbeck in Lemgo besass einen Stieglitz, welcher 18 Jahre bei ihm lebte. Der Vogel konnte jeden Tag einige Stunden frei im Zimmer umherfliegen. Im Jahre 1870 erhielt ich von meinem Freunde Brehm aus dem Berliner Aquarium ein Paar rotgehäubte Kardinäle. Nach Verlauf eines Jahres überliess ich sie auf Wunsch dem Kommerzienrat Klingenberg in Detmold. Der eine Vogel lebte bei ihm 6 Jahre, der andere starb 1893, hat also das achtunggebietende Alter von 23 Jahren erreicht. Mein Freund, der Lehrer Schneider in Bentrup, hat einen Kanarienvogel 25 Jahre im Käfige gehalten. In den letzten 3 Jahren seines Lebens hatte der Vogel seinen Gesang vollständig eingestellt. Der Buchhändler Ihle in Detmold hat eine Heidelerche 10 Jahre gepflegt. Der Lehrer Koch in Lieme hat einen Bastard von Stieglitz und Kanario 17 Jahre gehalten, und ihn dann einem Freunde übergeben, bei dem er noch zwei Jahre ausdauerte. Aufgezogene Gimpel werden im Käfige höchstens 4 Jahre alt. Ein Wildfang lebte bei mir auf der Vogelstube frei umherfliegend 8 Jahre. Die Kanarienvögel, welche man heute züchtet, die ihr Leben in dunklen Käfigen verbringen müssen, leben höchstens 3—4 Jahre; es sind echte Treibhauspflanzen, die früh dahin siechen und nie das Alter der früher gezüchteten sogenannten Landvögel erreichen, deren Wert darin bestand, dass sie sangen, „wie ihnen der Schnabel gewachsen war“. Wer wahre Freude an seinen Käfigvögeln haben will, der darf ihnen nicht die köstlichen Gottesgaben des Lichtes und der Luft entziehen.

H. Schacht.

Aufruf

zum Beitritt in den Verein „Jordsand“.

Unaufhaltsam geht die Vogelwelt unserer deutschen Küsten ihrer Ausrottung entgegen. Die ungeheuren Scharen von Möven, Seeschwalben, Austernfischern, Rotschenkeln, Regenpfeifern etc., die einst Naumanns

Bewunderung erregten, sind längst verschwunden; aber auch die geringen Reste, die Rohweder noch vor zwanzig Jahren konstatieren konnte, werden mit jedem Jahr mehr zurückgedrängt, durch unsinnige Schiesserei dezimiert, durch fortgesetzten Eierraub in ihrer Vermehrung gehindert, so dass der Zeitpunkt nicht fern liegt, wo diese Vögel, die doch einen so herrlichen Schmuck unserer Küsten bilden, überhaupt nicht mehr als Brutvögel bei uns vorkommen werden. Dieser Vernichtung muss Einhalt getan werden. Dies soll in der Weise geschehen, dass an geeigneten Oertlichkeiten Brutreservate geschaffen werden. Die Preussische Regierung will sicherem Vernehmen nach dies mit dem Memmert, einer kleinen Insel bei Juist, tun; für die nordfriesischen Inseln ist eine Vogelfreistätte auf Jordsand, einer Hallig zwischen Sylt und dem Festlande, geplant. Die Insel ist dazu von dem Besitzer, Herrn A. Wasmuth in Hamburg, zur Verfügung gestellt. Es handelt sich nun darum, einen Wärter anzustellen, der während der Brutzeit dort die Aufsicht führt. Falls die Pläne, die Herr A. Wasmuth mit Jordsand im Sinne hat, sich nicht verwirklichen, ist ein Erwerb der Insel in Aussicht genommen. Anmeldungen zum Beitritt in den Verein „Jordsand“, der sich als Tochterverein dem Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt E. V. enger anschliessen soll, nehmen die Unterzeichneten entgegen. Es ist ein Jahresbeitrag von 10 M. und ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 M. in Aussicht genommen.

Sollte jemand Bedenken tragen, dem Verein als Mitglied beizutreten, aber trotzdem seine Bestrebungen unterstützen wollen, so sind freiwillige Beiträge stets willkommen.

Gera-R., Steglitz, Hamburg, im Februar 1907.

Dr. med. Carl R. Hennicke. Dr. jur. v. Boxberger. Dr. phil. Fr. Dietrich,

Inhalt: Vogelschutzkalender für März und April. — W. Baer: Die Brutplätze des Kranichs in Deutschland. — Dr. Carl R. Hennicke: Wie alt ist die Idee der Nistkästen? — H. Frhr. Geyr v. Schwebpenburg: Künstliche Nistgelegenheiten für *Riparia riparia*. — Dr. E. Rey: Mageninhalt einiger Vögel. — H. Krohn: *Urinator arcticus* in Schleswig-Holstein. — Kleinere Mitteilungen. — Aufruf zum Beitritt in den Verein „Jordsand“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf, Boxberger Leo von, Dietrich Fr.

Artikel/Article: [Aufruf zum Beitritt in den Verein "Jordsand". 193-194](#)